

Checkliste mit Kriterien zur Beurteilung von Lernprogrammen

Als Lernprogramm wird heute meist eine Software bezeichnet, die es ermöglicht, computergestützt vor Ort zu lernen. Das bedeutet, die Lernsoftware wird üblicherweise auf dem Computer installiert, so dass der Lernende selbst bestimmen kann, zu welchem Zeitpunkt, in welchem Umfang und in welchem Tempo er lernen möchte.

Auf einem ähnlichen Prinzip basieren auch andere Lernprogramme, die in Form von Büchern oder als Hörspiel- oder Videokassetten angeboten werden. Bekannt in diesem Zusammenhang sind sicherlich Sprachkurse, bei denen der Lernende eine Sprache in Eigenregie erlernen oder seine Sprachkenntnisse erweitern kann, indem er zum einen mit einem Arbeitsbuch und zum anderen mit Tonträgern arbeitet.

Nachdem sich mittlerweile jedoch Computer durchgesetzt haben und zu einem fast schon alltäglichen Gegenstand in den meisten Haushalten geworden sind, werden heute auch die meisten Lernprogramme als Computersoftware angeboten.

Die unterschiedlichen Varianten von Lernprogrammen

Dabei gibt es Lernprogramme in unterschiedlichen Arten, die sich im Wesentlichen in die vier Kategorien Kurs, Übungssoftware, Simulationsprogramm und Informationssammlung einteilen lassen.

1. Lernprogramm als Kurs

Ein Lernprogramm, das als Kurs aufgebaut ist, erläutert neue Wissensbereiche anhand von unterschiedlichen Lernsituationen in Form von Informationen, Erklärungen, Übungen und gezielten Abfragen. In aller Regel sind die Lernprogramme didaktisch-methodisch konzipiert und empfehlen eine bestimmte Reihenfolge, in der die einzelnen Kapitel bearbeitet werden sollen.

Durch Querverweise und unterschiedliche Einstiegsmöglichkeiten ist es jedoch meist möglich, die Reihenfolge individuell abzuändern. Lernprogramme als Kurse kennzeichnen sich dadurch, dass die Lerninhalte mithilfe von beispielsweise Text, Ton oder Video in eine Anwendung eingebaut werden. Meist beziehen sich Lernprogramme als Kurse auf ein bestimmtes Wissensgebiet oder einen konkreten Einsatzbereich, Verknüpfungen mit anderen Wissensbereichen gibt es meist nicht.

Ein typisches Beispiel für Lernprogramme als Kurse sind Sprachprogramme, bei denen in aller Regel eine typische Situation aus dem alltäglichen Sprachgebrauch mit Text, Bild und Ton dargestellt wird. Am Ende eines Kapitels wird das erlernte Wissen dann abgefragt.

2. Lernprogramm als Übungssoftware

Bei einer Übungssoftware werden bestimmte Lerninhalte gezielt geübt. Dies erfolgt durch Übungsaufgaben und Abfragen, daneben werden die Antworten des Lernenden meist korrigiert und mit Erklärungen und weiteren Informationen ergänzt. Lernprogramme als Übungssoftware gliedern sich dabei in zwei grundlegende Schemata:

- **Drill & Practice.**

Solche Lernprogramme dienen in erster Linie zum reinen Üben und Auswendiglernen von Inhalten. Die oft recht preisgünstigen Lernprogramme sind so aufgebaut, dass eine Aufgabe gestellt wird. Der Lernende gibt seine Antwort ein, erhält eine Rückantwort und anschließend wird die nächste Aufgabe gestellt. Ein typisches Beispiel für diese Lernprogramme sind Vokabeltrainer. Hier werden dem Lernenden Vokabeln in bestimmten Kapiteln angezeigt, die er so oft wiederholen kann, wie er dies möchte. Am Ende eines Kapitels erfolgt die Abfrage und in den meisten Fällen werden die richtigen Antworten in Form von Statistiken aufgezeigt.

- **Lernspiele.**

Um die Lerninhalte interessanter zu gestalten und den Lernenden zum Lernen zu motivieren, sind die Lerninhalte bei Lernspielen in ein Spiel oft in Form eines Abenteuers eingebettet. Das bedeutet, der Lernende muss bestimmte Aufgaben lösen und Situationen meistern, um in das nächste Kapitel und schließlich zum Ziel zu gelangen. Hochwertige Lernspiele kennzeichnen sich dabei durch eine ausgewogene Mischung aus Übungen und spielerischen Elementen.

3. Lernprogramm als Simulationsprogramm

Simulationsprogramme sind vielfach eine Mischung aus Lernprogramm und Spiel. Dabei geht es bei Simulationsprogrammen zum einen um das Erlernen der Inhalte, zum anderen aber auch um die direkte Anwendung des erlernten Wissens. Dazu werden bestimmte Situationen oder Prozesse dargestellt, die der Lernende mithilfe des bislang erlernten Wissens lösen muss. Zu den typischen Themengebieten von Simulationsprogrammen gehören Wirtschaft, Physik, Medizin und Gesellschaft.

4. Lernprogramm als Informationssammlung

Bei Informationssammlungen handelt es sich weniger um Lernprogramme im klassischen Sinne, sondern eher um Werkzeuge, die das Lernen erleichtern. Informationssammlungen umfassen Informationen, die in Form von Text, Ton, Bild, Grafik, Animation, Videosequenz und Tabelle dargestellt werden.

Bei solchen Lernprogrammen gibt es in aller Regel keinen Leitfaden, keine konkreten Lernziele und keine Abfragen. Stattdessen werden solche Lernprogramme ähnlich wie Nachschlagewerke genutzt und es bleibt dem Lernenden selbst überlassen, in welcher Form, in welchem Umfang und zu welchem Zweck er die bereitgestellten Informationen nutzt.

Die Problematiken bei der Auswahl eines Lernprogramms

Lernprogramme bieten eine Reihe von Vorteilen. So kann der Lernende selbst bestimmen, in welchem Tempo er lernen möchte und vor allem lernschwächere Schüler fühlen sich in der heimischen Umgebung, in der sie sich vor niemandem blamieren können, wenn sie einen Fehler machen, deutlich wohler und sicherer. Hinzu kommt, dass die Lerninhalte oft deutlich interessanter aufbereitet sind als im klassischen Schulunterricht, so dass es dem Lernenden oft leichter fällt, sich zu motivieren und konzentriert sowie konsequent am Ball zu bleiben.

Problematisch ist allerdings, dass unter der Bezeichnung Lernprogramm eine enorm vielfältige Produktpalette angeboten wird. Diese große Auswahl bringt zwar Vorteile, da so letztlich für jeden das am besten geeignete Lernprogramm zur Verfügung steht. Andererseits macht es das große Angebot aber auch deutlich schwerer, tatsächlich ein geeignetes Lernprogramm herauszufiltern. So sind die Verpackungen der Lernprogramme meist sehr aufwändig gestaltet und auf den bunten Kartons finden sich allerlei Versprechen.

In nahezu jedem Informationstext findet sich beispielsweise die Angabe, dass Pädagogen an der Ausarbeitung und Gestaltung des Lernprogramms mitgewirkt haben, genauso wie sich die Inhalte angeblich auf Lehrpläne stützen und Lernerfolge garantiert werden. In wie weit das Lernprogramm den Versprechen tatsächlich gerecht werden kann, zeigt sich aber erst im praktischen Einsatz. In den wenigsten Fällen ist es jedoch möglich, ein Lernprogramm vor dem Kauf auszuprobieren. Vor dem Kauf besteht oft keine Möglichkeit, einen Einblick in die Handlung zu nehmen, den Aufbau und den Schwierigkeitsgrad zu überprüfen oder sich ein Bild von der sprachlichen, grafischen und akustischen Aufbereitung der Inhalte zu machen. Etwas Vorsicht ist übrigens auch bei den Altersempfehlungen geboten, tendenziell werden diese nämlich in vielen Fällen eher zu tief angesetzt.

Um sich nicht rein auf die Angaben auf der Verpackung verlassen zu müssen, ist es insofern durchaus sinnvoll, sich im Vorfeld zu informieren und durch neutrale Erfahrungsberichte in Erfahrung zu bringen, wie gut ein Lernprogramm wirklich ist.

Kriterien, um ein Lernprogramm zu beurteilen

Insgesamt ist es pauschal kaum möglich, allgemeingültige Empfehlungen zu geben, die für alle Lernenden gleichermaßen gelten. Dies liegt schlichtweg daran, dass jeder Lernende anders lernt, so dass das Lernprogramm sowohl den Ansprüchen und Bedürfnissen des Lernenden gerecht werden als auch zu den Lernzielen passen muss, die mithilfe des Lernprogramms erreicht werden sollen.

Allerdings gibt es einige grundlegende Kriterien, die sich bei der Beurteilung eines Lernprogramms als äußerst hilfreich erweisen, auch wenn sicherlich nicht für jeden Lernenden alle Kriterien gleichermaßen wichtig sind. Die allgemeinen Kriterien zur Beurteilung von Lernprogrammen sind in den nachfolgenden Checklisten aufgeführt und gliedern sich in die Kategorien Inhalte des Lernprogramms, Methodik und Didaktik sowie technische Anforderungen.

Als wichtigstes Kriterium gilt jedoch immer, dass es dem Lernenden Spaß machen muss, mit dem Lernprogramm zu arbeiten. Dies ist nämlich die wichtigste und grundlegende Voraussetzung und wenn diese nicht erfüllt ist, wird es aufgrund von mangelnder Motivation umso schwerer und mühsamer, Lernziele zu verfolgen und schließlich zu erreichen.

Checkliste(n)

Die Inhalte des Lernprogramms

	Ja	Nein
Das Lernprogramm richtet sich an die richtige Zielgruppe. Das bedeutet, das Lernprogramm berücksichtigt sowohl die Altersgruppe als auch den bisherigen Kenntnisstand.		
Sowohl die Inhalte als auch die Lernziele sind vollständig beschrieben. Aus der Produktbeschreibung geht eindeutig hervor, welche Inhalte vermittelt werden und welche konkreten Lernziele erreicht werden können und sollen.		
Die Lerninhalte entsprechen dem aktuellen Stand. Es werden keine veralteten Inhalte vermittelt, sondern die Inhalte liegen in aktueller Form vor, im Idealfall gestützt auf die jeweiligen Lehrpläne.		
Die Inhalte werden sowohl sprachlich als auch bildlich so dargestellt, dass die Darstellung fachlich richtig, aber gleichzeitig der Zielgruppe angemessen ist. Die Lernenden müssen verstehen und nachvollziehen können, was ihnen erklärt und vermittelt und was in Übungsaufgaben von ihnen gefordert wird.		
Das Wissensgebiet wird ausführlich genug präsentiert. Das bedeutet, das Lernprogramm beschränkt sich nicht nur auf einige, wenige Teilaspekte, sondern stellt umfassende Informationen zur Verfügung. Gleichzeitig werden jedoch nicht zu viele Nebeninformationen präsentiert, die zu sehr ins Detail gehen und vom eigentlichen Themengebiet ablenken.		
Die Inhalte bauen aufeinander auf. Anstatt nur Einzelaspekte aufzuzeigen, werden die Inhalte in Zusammenhängen vermittelt, so dass Inhalte aus vorherigen Kapiteln auch im Verlauf des Programms immer wieder zur Anwendung kommen.		
Es gibt Begleitmaterial zu dem Lernprogramm. Das Lernprogramm sollte nicht nur aus CDs oder DVDs bestehen, sondern auch ein Buch oder Übungsheft umfassen. Auf diese Weise können einzelne Inhalte oder Übungen auch ohne Computer wiederholt und bearbeitet werden.		

Es gibt einen roten Faden, der sich durch das Lernprogramm zieht. Der Titel eines Lernprogramms weckt eine bestimmte Erwartungshaltung, insbesondere wenn es sich um ein Lernspiel für Kinder handelt. Wichtig ist, dass die Geschichte das Interesse des Lernenden weckt und im Rahmen des Lernprogramms umgesetzt wird.		
---	--	--

Die Methodik und Didaktik

	Ja	Nein
Das Lernprogramm ist so aufgebaut, dass es mit einfacheren Themen und Übungen beginnt und sich der Schwierigkeitsgrad allmählich steigert.		
Am Ende jedes Kapitels gibt es einen Überblick, der die wesentlichen Aspekte zusammenfasst.		
Das Lernprogramm gliedert sich in einzelne Lerneinheiten und die Kapitel können bei Bedarf so oft wie gewünscht wiederholt werden.		
Der Lernende wird nicht überfordert, sondern die Lerninhalte werden in angemessenen Einheiten vermittelt.		
Das Lernprogramm kann individuell angepasst werden, beispielsweise indem die Reihenfolge der Inhalte oder der Umfang der Aufgaben verändert werden können.		
Das Lernprogramm sieht unterschiedliche Schwierigkeitsgrade vor. Vor allem Kinder lernen sehr schnell und wenn das Lernprogramm nur in einer Schwierigkeitsstufe angewendet werden kann, wird es schnell langweilig. Insofern sollte es möglich sein, die Übungen und auch die Spieleinheiten in unterschiedlichen Modi zu wählen.		
Das erlernte Wissen wird durch Übungen, Tests oder Quize abgefragt, um auf diese Weise die Lernfortschritte zu kontrollieren.		
Das Lernprogramm meldet nicht nur, ob eine Lösung richtig oder falsch war, sondern liefert Begründungen, Erklärungen und zusätzliche Informationen.		

Die Ergebnisse werden protokolliert und in einer Statistik erfasst. Zudem sollte es ein Protokoll geben, das ausgedruckt werden kann und sowohl die Fehler als auch die Erfolge aufzeigt.		
Das Lernprogramm ist mit Hilfefunktionen ausgestattet, die abgerufen werden können, wenn der Lernende einen Inhalt nicht versteht oder eine Aufgabe nicht lösen kann.		
Das Lernprogramm fördert das selbstständige Lernen und ermöglicht den Lernenden, eigene Lösungswege zu entwickeln. Hierzu gehört auch, dass das Lernprogramm unterschiedliche Lernwege und Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt.		
Wird das Lernprogramm unterbrochen, wird der aktuelle Stand gespeichert und beim nächsten Aufrufen geht es an der gleichen Stelle weiter.		
Der Lernprozess verläuft nicht monoton, sondern wird immer wieder aufgelockert, beispielsweise durch kurze Spiele oder Videos.		

Die technischen Anforderungen

	Ja	Nein
Auf der Verpackung steht, welche Hard- und Software vorhanden sein muss, damit das Lernprogramm richtig funktioniert.		
Die Installation des Lernprogramms ist einfach und auch ohne umfassende Computerkenntnisse möglich.		
Die Benutzeroberfläche ist übersichtlich gestaltet, so dass sich der Lernende schnell und einfach zurechtfindet. Zudem sind die verwendeten Symbole logisch, sinngemäß, verständlich und passend.		
Das Lernprogramm kann sowohl per Tastatur als auch per Maus gesteuert werden. Eine einfache und nachvollziehbare Bedienung ist vor allem bei Lernprogrammen für Kinder von großer Bedeutung. Benötigen sie nämlich jedes Mal Hilfe, um zum nächsten Menüpunkt zu gelangen, verlieren sie das Interesse an dem Lernprogramm meist sehr schnell.		

Die Qualität von Schrift, Ton, Musik, Videos, Grafiken, Tabellen und Animationen ist möglichst hochwertig und die Gestaltung passt zu der jeweiligen Zielgruppe.		
Das Programm setzt unterschiedliche Darstellungsformen ein, um die Lerninhalte besser verständlich zu machen. Komplexe Inhalte werden beispielsweise nicht nur mit Texten, sondern auch mit Grafiken oder Animationen erläutert.		
Das Programm ist mit einer Suchfunktion ausgestattet, die es ermöglicht, einzelne Lerninhalte gezielt aufzurufen.		
Das Lernprogramm sieht eine Internetanbindung vor, beispielsweise um das Programm zu aktualisieren oder um es durch zusätzliche Inhalte zu erweitern.		

Weiterführende Lernhilfen, Lernmethoden und Ratgeber:

Vorteile und Nachteile von Lernprogrammen

<http://www.online-lernprogramme.de/index.php/Lernprogramm-Blog/Vorteile-und-Nachteile-von-Lernprogrammen.html>

Woran erkennt man gute Lernsoftware?

<http://www.online-lernprogramme.de/index.php/Lernprogramm-Blog/gute-Lernsoftware.html>

Übersicht über Mathematik-Programme

<http://www.online-lernprogramme.de/index.php/Lernprogramm-Blog/Uebersicht-Mathematik-Programme.html>

Vorteile von tutoriellen Lernprogrammen

<http://www.online-lernprogramme.de/index.php/Lernprogramm-Blog/Vorteile-von-tutoriellen-Lernprogrammen.html>

Lernprogramme für Schüler

<http://www.online-lernprogramme.de/index.php/Lernprogramm-fuer-Schueler/>

Copyright by www.online-lernprogramme.de